

VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 94

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL 9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

FREITAG

Auch in der Wüste hat es Berge

BALZERS: Im Internationalen Jahr der Berge fand am Donnerstag im Rahmen der Seniorenwanderungen, Gruppe Gipfelstürmer, die dritte Veranstaltung des Liechtensteiner Alpenvereins in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Gutenberg in Balzers statt. Seite 7

Ein sehr witziges Stück



VADUZ: Klaus Koppe, Lehrer für Latein und Religion am liechtensteinischen Gymnasium, leitet seit 12 Jahren am Gymnasium Theatergruppen. Die Gruppe «Sisyphus» zeigt nun das Stück «Romulus der Grosse» von Friedrich Dürrenmatt - heute Abend ist Premiere. Seite 9

Glücklicher Punkt in letzter Sekunde



FUSSBALL: Dank dem Tor von Niederhäuser (Bild) in der letzten Minute holten sich die Vaduzer in Basel einen glücklichen, aber wichtigen Punkt im Kampf um den Klassenverbleib. Nach den fünf Siegen agierte der FCV bei Concordia viel zu passiv abwartend und fand auch nach dem Rückstand nicht ins Spiel. Seite 13

REKLAME

PALMERS
AUELESTRASSE 51, 9490 VADUZ

Wettbewerbsfähigkeit erhalten

Die Anstrengungen der Regierung nach dem Entscheid der OECD

Im Zusammenhang mit dem Entscheid der OECD, Liechtenstein noch auf der Liste der «unkooperativen Steueroasen» zu belassen, nimmt die Regierung ihre Verantwortung sowohl nach innen wie nach aussen wahr. Die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes steht im Vordergrund.

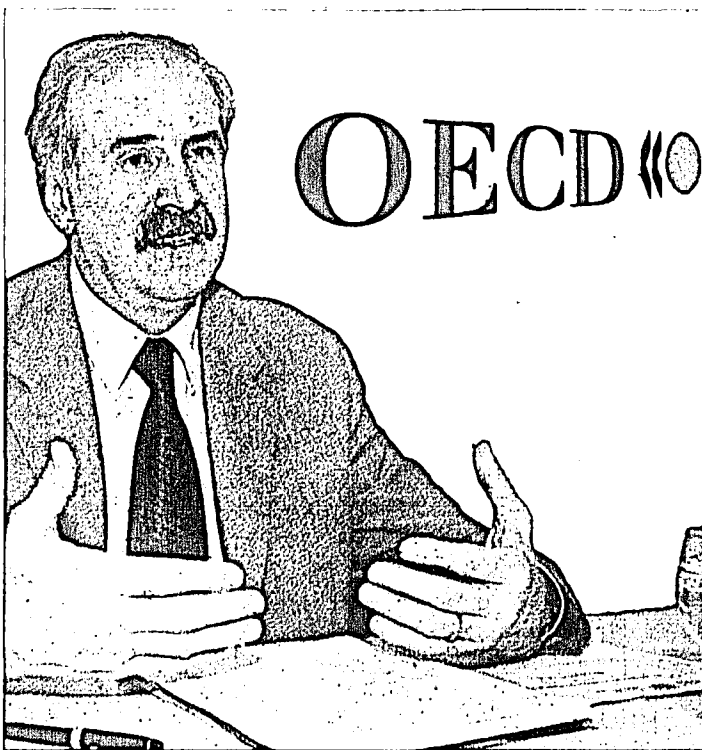
Manfred Öhri

«Die Regierung ist bestrebt, für die Gesamtwirtschaft Liechtensteins bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. zu erhalten», erklärte Otmar Hasler gestern an einer weiteren Medienkonferenz nach dem OECD-Beschluss. Dafür seien unter anderem klare rechtliche Rahmenbedingungen, ein gutes Ausbildungsniveau, eine erstklassige Infrastruktur und politische Stabilität notwendig.

Internationales Umfeld

Aufgrund der internationalen Verflechtung der Wirtschaft und der Finanzdienstleistungen könne Liechtenstein auch die internationalen Entwicklungen nicht ausser Acht lassen. Optimale Rahmenbedingungen und die Interessen des Landes müssten im internationalen Kontext gesehen werden. In diesem Zusammenhang stehe auch Liechtensteins Position zur Zusammenarbeit in internationalen Steuerangelegenheiten.

Otmar Hasler unterstrich erneut die Ansicht der Regierung, dass die Steuerpolitik ein «ureigenes Gebiet staatlicher Souveränität» sei und es keine völkerrechtliche oder moralische Verpflichtung zur Unterstützung anderer Staaten in der



Regierungschef Otmar Hasler: «Der Schutz der Privatsphäre ist ein Eckpfeiler des liechtensteinischen Rechtsstaates.»

(Bildcomposing: Paul Trummer)

Steuereinnahme gebe. Aufgrund der zusammenwachsenden Finanzmärkte und der zunehmend enger werdenden zwischenstaatlichen Beziehungen sei man jedoch gleichzeitig zur internationalen Zusammenarbeit bereit.

Diese setze aber, so der Regierungschef, die gegenseitige Achtung der Souveränität und der legitimen Interessen sowie des Völkerrechts und die Achtung des Persönlichkeitsschutzes voraus. Der Schutz der Privatsphäre ist nach seinen Worten ein «Eckpfeiler des liechtensteinischen Rechtsstaates». Das Bankkundengeheimnis, das sich daraus ergebe, schütze die legitime Privatsphäre jedes Kunden, nicht jedoch kriminelle Machenschaften.

Konkret sei Liechtenstein bereit, mit anderen Staaten im Rahmen von bilateralen Abkommen entsprechende Vereinbarungen zu treffen. Beispielsweise nannte er Rechtshilfeabkommen, die in bestimmtem Rahmen die Bekämpfung der Kriminalität in Steuerfragen betreffen. Im Bereich der indirekten Steuern sei eine Kooperation unter Wahrung der eigenen Interessen denkbar.

Der Regierungschef erwähnte ausserdem, dass Liechtenstein im Begriff sei, zum ersten Mal in einem Rechtshilfeabkommen einen weitgehenden Informationsaustausch zu vereinbaren. Die Regierung habe zudem Verhandlungen mit der EU über eine Sparertragsbesteuerung zugestimmt. Diesbezüglich biete

man eine Lösung an, die einerseits auf die Steuerinteressen der EU-Mitgliedsländer zugeschnitten sei (Zahlstellensteuer) und gleichzeitig die legitimen Interessen Liechtensteins berücksichtige.

Dialog fortsetzen

Innerstaatlich arbeite die Regierung am rechtlichen Rahmen, so Otmar Hasler zu den weiteren Anstrengungen zum Wohle der Gesamtwirtschaft, um einerseits den internationalen Entwicklungen Rechnung zu tragen und andererseits die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Liechtenstein sei ein aktives und konstruktiv arbeitendes Mitglied der internationalen Staatengemeinschaft und werde seine berechtigten Interessen in diesem Rahmen auch vertreten. Um eine möglichst breite Basis dafür zu schaffen, würden die innerstaatlichen Interessensgruppen jeweils an einen Tisch gebracht und gemeinsam die notwendigen Problemlösungsansätze erarbeitet.

In diesem Zusammenhang wird laut Otmar Hasler auch das Gespräch mit der OECD weitergeführt. Deren Entscheidung werde zwar bedauert, Liechtenstein sei aber weiterhin bereit, eine Einigung mit der OECD zu erzielen, und zwar auf der Basis der Gleichbehandlung und der Offenheit des Verfahrens bei der Festsetzung und Anwendung von Steuermassnahmen, insbesondere auch zwischen OECD-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern. Der Regierungschef geht nicht davon aus, dass jetzt unmittelbar Massnahmen gegen Liechtenstein ergriffen werden, zumal auch die OECD den Wunsch nach einer Fortsetzung des Dialogs geäussert habe.

Keine MwSt. bei Bildung

VADUZ: Auf Bildungsleistungen soll in Zukunft keine Mehrwertsteuer erhoben werden. Dies hat die Regierung in Anlehnung an die schweizerische Änderung des betreffenden Artikels im Mehrwertsteuergesetz beschlossen und einen Bericht und Antrag zuhanden des Landtags verabschiedet.

Generell soll auf Bildungsleistungen keine Mehrwertsteuer erhoben werden. Wie bisher von der Mehrwertsteuer ausgenommen werden sollen nach dem vorgeschlagenen neuen Wortlaut des Artikels die Umsätze im Bereich der Erziehung von Kindern und Jugendlichen, des Unterrichts, der Ausbildung, der Fortbildung und der beruflichen Umschulung. Der von Privatchrern oder Privatschulen erteilte Unterricht, die Umsätze aus Kursen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen wissenschaftlicher oder bildender Art sowie die Referententätigkeit, unabhängig davon, ob das Honorar dem Unterrichtenden oder seinem Arbeitgeber ausgerichtet wird, sind von der Steuer ausgenommen. Neu sollen auch gewisse Umsätze aus im Bildungsbereich durchgeführten Prüfungen ausgenommen werden. In der Schweiz wurde dieser Gesetzesänderung im Dezember 2001 zugestimmt. Liechtenstein hat sich in der Mehrwertsteuervereinbarung mit der Schweiz verpflichtet, die materiellen Vorschriften der schweizerischen Mehrwertsteuergesetzgebung in das Landesrecht zu übernehmen. Dies wird mit dem verabschiedeten Bericht und Antrag umgesetzt. (pafl)

300 000 auf der Strasse

Demonstrationen gegen Le Pen weiten sich aus

PARIS: Die Demonstrationen gegen den rechtsradikalen Präsidentschaftskandidaten Jean-Marie Le Pen in Frankreich haben sich am Donnerstag erheblich ausgeweitet. Landesweit beteiligten sich über 300 000 überwiegend junge Menschen an den Kundgebungen.

Die Zahl der Demonstranten war nach Angaben der Behörden damit höher als in den vorangegangenen Tagen seit dem ersten Durchgang der Präsidentschaftswahl am Sonntag. Dabei hatte sich Le Pen überraschend für die Stichwahl gegen Amtsinhaber Jacques Chirac qualifiziert.

Für das Wochenende sind bereits zahlreiche weitere Anti-Le-Pen-Demonstrationen an-



Hunderttausende demonstrieren in ganz Frankreich gegen den Rechtsextremisten Le Pen.

gekündigt. Vor der Stichwahl am 5. Mai wird für den 1. Mai ein Höhepunkt der Demonstrationen der Le-Pen-Gegner erwartet.

«Neonazi»

Der britische Europaminister Peter Hain bezeichnete unterdessen Le Pen als «Neonazi». Ganz Europa müsse es mit Le Pens «abstossender» Politik und seinen Hintermännern aufnehmen, sagte Hain am Donnerstag vor Journalisten in London.

Es bestehe indes überhaupt kein Grund, dass sich wegen des Einzugs des Kandidaten der Front National (FN) in die Stichwahl um die französische Präsidentschaft am guten Verhältnis zwischen Frankreich und Grossbritannien etwas ändere.

REKLAME

Wir kennen das beste Rezept gegen zu kurze Arme: Varilux, das Original.

FEDERER
AUGENOPTIK

CH-9470 BUCHS · 081 750 05 40
FL-9495 TRIESEN · +423/399 30 40
www.federer-augenoptik.ch